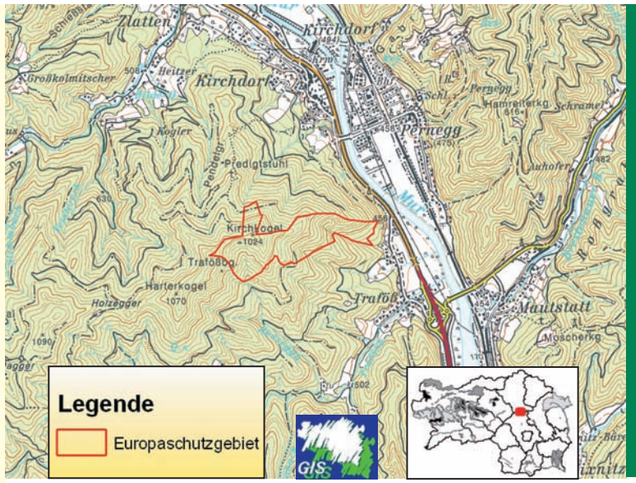
SILIKATFELSEN MIT FELSSPALTENVEGETATION

Silikatfelsen sind extreme Lebensräume. Geologisch bestehen sie vor allem aus **Granit**, **Gneis** und **kalkarmem Schiefer**. Auch der **Serpentinit** des Kirchkogels ist ein Silikatgestein. Dort wachsende Pflanzen sind extremen klimatischen Bedingungen ausgesetzt. Trotz dieser ungünstigen Voraussetzung wächst dort in den Felsspalten, wo sich etwas Erde befindet, eine charakteristische Vegetation. Zu diesen angepassten Spezialisten zählen verschiedene **Farnarten** wie Streifenfarne (siehe Bild unten) sowie **Moose** und **Flechten**.

WEITERE WICHTIGE LEBENSRÄUME:

- **Trockene europäische Heiden**
- **Feuchte Hochstaudenfluren**
- **Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder.**



Natura 2000 is the most ambitious initiative of the European commission to conserve Europe`s rich natural heritage with its threatened habitats and species. The “Kirchkogel bei Pernegg“ is one of 41 Special Areas of Conservation in Styria. Covering an area of about 46 ha, it contains a number of rare and vulnerable species and habitats in need of increased protection. The “Kirchkogel”, which reaches a height of approximately 1.205 meters, consists mainly of serpentine with a massive cover of amphibolite metamorphic rock. Serpentine, in addition with heavy metals, dolomites and saline soils, prototypically designates extreme ecological locations. The area is characterized by vegetation types, which are regarded unique in Europe as well as by the mosaic complex with totally contrastive contact companies in a very small geographic region (e.g. canyon forests and acidic soil “Hainsimsen-beech forests”). Especially noteworthy are pine-rich forest communities, serpentine-alpine rose-fire forests as well as the rocky grasslands over the local manifestation of serpentine. On extremely steep, shallow gneiss-amphibolite-locations, beech forests with characteristic woodruff and woodrush species can be found. Sporadically, typical rock crevices and dry grassland flora can be identified in the forest clearings.

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in ländliche Gebiete

LE 07-13

Das Land Steiermark
Naturschutz

Im Auftrag von: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, www.naturschutz.steiermark.at; 2011
Gestaltung: Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Stmk
Bilder: J. Gepp, H. Meyer, P. Köck
Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz

NATURA 2000

Europa-Schutzgebiet

Berberitze (*Berberis vulgaris*)

Kirchkogel
bei Pernegg

FA13C-Naturschutz

Das Land Steiermark

LEBENSRÄUME IM SCHUTZGEBIET:

SCHWERMETALLRASEN

Schwermetallrasen wachsen auf **schwermetallreichen** (Zink, Kupfer) Gesteinen oder auf alten Abraum- und Schlackenhalden. Sie entwickeln sich auch auf Serpentinstandorten - wie am Kirchkogel - da diese einen erhöhten Gehalt an Magnesium sowie Eisen, Chrom und Nickel aufweisen. Dieser Lebensraum besteht meist aus einem lückigen Rasen, der aus schwermetalltoleranten Pflanzenarten gebildet wird. Die räumliche Ausprägung von solchen Standorten ist meist nur kleinflächig.

BUCHENWÄLDER

Zweierlei Arten von Buchenwäldern entstehen abhängig vom Humusgrad und Feuchtigkeitsbedingungen. **Hainsimsen-Buchenwälder** wachsen auf trockenen Kuppen. Die Böden sind nährstoffarm und die Pflanzen im Unterwuchs wie die Schwarzbeere oder der Sauerklee weisen auf sauren Boden hin. Die Krautschicht ist eher schwach ausgebildet. In der Baumschicht kommen neben der Buche auch Trauben- Eiche, Edelkastanien und Föhren vor. **Waldmeister-Buchenwälder** sind artenreicher und gedeihen über tiefgründigen, nährstoff- und kalkreichen Böden mit ausgeglichenem Wasserhaushalt. Besonders im Frühjahr ist dieser Waldtyp mit seinen vielen Frühjahrsblühern eine Augenweide.

Gefährdung: Aufforstung mit standortfremden Baumarten, großflächige Kahlschlagwirtschaft, hoher Wildbestand, Luftschadstoffe.

Zyklame (*Cyclamen purpurascens*)

Die Zyklame, auch **Europäisches Alpenveilchen** genannt, erreicht eine Wuchshöhe von etwa 5-15 cm, sie ist eine ausdauernde krautige Pflanze, die eine im Boden liegende, kugelige Knolle als Überdauerungsorgan besitzt. Diese **Knolle** ist **stark giftig**, die rosa Blüten aber durch ätherische Öle wohlriechend. Die Zyklame ist von den Tallagen bis auf eine Höhe von 2.000 Metern anzutreffen, wo sie in schattigen Lagen auf **kalkhaltigen Böden** und **Mischwäldern** vorkommt.

Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda coerulescens*)

Diese Schreckenart bevorzugt als Lebensraum trockenwarme **Ödland-** und **Kahlflächen** mit **schütterer Vegetation**. Sie ist an das Leben auf dem Boden gut angepasst und bewegt sich meist gehend, obwohl sie auch unvermutet auffliegen kann. Durch ihre **Körper-Färbung** ist die Schrecke auf kahlem und steinigem Boden vor Feinden **gut getarnt** (Bild rechts: Männchen und Weibchen), das Blau ihrer Flügel erstrahlt erst, wenn sie auffliegt.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie im Sinne des allgemeinen Artenschutzes folgendes zu beachten:

- Bleiben Sie auf den Wegen und entnehmen Sie keine geschützten Pflanzen und Pilze.
- Beunruhigen, fangen oder töten Sie keine Tiere.
- Vermeiden Sie Störungen während den Fortpflanzungs-, Aufzuchts-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
- Unterlassen Sie die Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur.
- Beschädigen oder vernichten Sie keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.

Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*)

Quirl-Waldfetthenne (*Hylotelephium maximum*)

ALLGEMEINES ZUM EU-SCHUTZGEBIET:

Der Kirchkogel selbst stellt eine große, von einem mächtigen **Amphibolitmantel** überlagerte Serpentinmasse dar und erreicht eine Höhe von etwa 1205 m. Serpentin gilt neben Schwermetall, Dolomit und Salzböden als Prototyp eines ökologischen Extremstandortes. Das Gebiet zeichnet sich durch Vegetationstypen aus, die sowohl für sich selbst als auch durch den Mosaikkomplex mit völlig gegensätzlichen Kontaktgesellschaften auf engem geografischen Raum (z.B. Schluchtwälder und bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder) als einzigartig für Mitteleuropa anzusehen sind. Speziell anzumerken sind hier auch die Kiefern-reichen Dauerwaldgesellgeschaften, der Serpentin-Alpenrosen-Föhrenwald sowie die felsigen Trockenrasenbestände in der Ausprägung vor Ort über Serpentin. Auf extrem steilen, flachgründigen **Gneis-Amphibilit-Standorten** finden wir die Buchenwälder mit den charakteristischen Aren Waldmeister und Hainsimse. Vereinzelt findet man in den Waldauflockerungen eine typische Felsspalten- und Trockenrasenflora.

Ansprechpartner für das Europaschutzgebiet:
DI Karl Fasching; karl.fasching@stmk.gv.at

EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000):
„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Nachwelt erhalten bleiben sollen.
Das **obige Natura 2000-Gebiet** wurde nach der EU-Richtlinie, der **Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH)** ausgewiesen.

Blaukernauge (*Minois dryas*)

Dieser Schmetterling, auch **Blauäugiger Waldportier** genannt, kann eine Flügelspannweite von 4,5-6 cm erreichen. Charakteristische Merkmale dieses Falters sind die auf den Flügeloberseiten gelegenen schwarzen Augenflecken mit dem hellblauen Kern. Die adulten Tiere sind **Verschiedenbiotop-Bewohner**. Sie kommen sowohl in trockenen als auch in feuchten Gebieten vor. Der Falter fliegt in einer Generation von Juli bis September. Die Eier werden vom Weibchen in der Nähe der Futterpflanzen am Boden abgelegt. Die Raupen, die man dann ab September antreffen kann, werden bis zu 3 cm lang und ernähren sich von **Süßgräsern** wie Pfeifengras, Aufrechter Trespe und Land-Reitgras.

Siebenbürger-Steinkraut (*Alyssum repens*)

Das Siebenbürger-Steinkraut ist eine ausdauernde Pflanze und gehört zur Pflanzenfamilie der Kreuzblütengewächse. Sie kann eine Wuchshöhe von 20-60 cm erreichen. Die traubigen Blütenstände enthalten wenige bis viele gelben Blüten. Die oberirdischen Pflanzenteile besitzen **Sternhaare**. Die Pflanze besiedelt collin bis montan steinige Hänge über Kalk und **Serpentin**. Die Blütezeit erstreckt sich von April bis Juni.

Berg-Lauch (*Allium lusitanicum*)

Der zu den Liliengewächsen zählende Berg-Lauch ist mit unserem Schnittlauch verwandt. Seine Blüten sind halbkugelig gehäuft, wobei die Einzelblüten rosa gefärbt sind. Aus einen verdicktem Spross wachsen Blütenstängel und Blätter.

Der Berglauch besiedelt gerne lichte und **warme Standorte** auf **Felsbändern** oder **steinreichen Magerrasen**. Dort blüht er von Juli bis August. Die Art überwintert im Boden mit ihren verdickten Zwiebeln.